

An den
Grossen Stadtrat
8200 Schaffhausen

Schaffhausen, 8. Mai 2018

**Kleine Anfrage Michael Mundt, «Öko-Indoktrination zu Weihnachten?
Oder: Kann ein Energiespar-Puzzle wirklich Freude bereiten?»
(Nr. 3/2018)**

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Mit Datum vom 31. Januar 2017 hat Grossstadtrat Michael Mundt eine Kleine Anfrage zu einem Energiespar-Puzzle von SH POWER eingereicht.

Einleitende Bemerkungen:

Die Aktion «Schaffhausen sucht den Energiespar-Champion» ist eine Energieeffizienzaktion von SH POWER. Sie entspricht den Zielen der vom Grossen Stadtrat am 7. Juni 2011 genehmigten Versorgungs- und Geschäftsstrategie, wonach SH POWER als «lokaler Infrastrukturdienstleister mit ökologischer Ausprägung» tätig sein soll.

Die Aktion wurde in Zusammenarbeit mit dem Stadtökologen als Verantwortlichem für die Umsetzung des Projektes Energiestadt ins Leben gerufen, um die Bevölkerung weiter zum Thema Energieeffizienz zu sensibilisieren und zu mobilisieren. Das Label Energiestadt verlangt eine regelmässige und breite Information der Öffentlichkeit über solche Energiethemen. Für die Energiesparaktion gilt wie für andere Informationstätigkeiten die Pflicht der Behörden, sachgerecht zu informieren (Art. 10e USG, analog dazu Art. 47 EnG).

Eine umfassende Information über die Folgen der Energieverwendung und über Effizienzmassnahmen steht im Einklang mit der Stadtverfassung, welche in Art. 2 Abs. 1 und Abs. 2 lit. c die Erhaltung der natürlichen Ressourcen als Zielsetzung formuliert. Mit der Vorlage zur «Zukünftigen Energie- und Klimaschutzpolitik der Stadt Schaffhausen», welche der Grossen Stadtrat am 19. August 2014 verabschiedet hat, wurde entschieden, die Öffentlichkeitsarbeit im Energie- und Umweltbereich zu verstärken. Somit besteht sowohl Konformität mit der Stadtverfassung als auch mit den Aufträgen aus der übergeordneten Gesetzgebung und dem Projekt Energiestadt.

In der Zuständigkeit von SH POWER und in Absprache mit dem Stadtökologen wurde entschieden, für diese Aktion ein Energiesparpuzzle zu produzieren, welches die Energiesparthemen spielerisch vermitteln sollte. Die Gesamtkosten sind dabei tiefer, als wenn eine Ausstellung oder eine Broschüre produziert worden wäre. Wichtig war von Anfang an, dass die Aktion auf freiwilliger Basis laufen sollte. Es stand allen frei, sich mit dem Puzzle und den Energiespartipps zu befassen. Zudem war beabsichtigt, nicht nur Erwachsene sondern auch Kinder oder Jugendliche für die Energiethemen interessieren und gewinnen zu können. So wird das Puzzle auch über den Klima-Power Shop verteilt. Viele positive Rückmeldungen zeigen, dass das Ziel weitgehend erreicht wurde. Die Lizenz liegt bei SH POWER und das Puzzle wurde über www.mein-spiel.de bestellt.

Im Zuge der Entwicklung und Umsetzung der Aktion entstand die Idee, das Puzzle über den Personaldienst auch an die Mitarbeitenden der Stadt abzugeben. Insgesamt wurden rund 1'800 Puzzles verteilt. Mehr als 370 Personen haben am Gewinnspiel teilgenommen. 264 Rückmeldungen kamen über WhatsApp und 108 über E-Mail. Das ergibt eine Quote von über 20 %. Bei solchen Aktionen liegt die Rücklaufquote in der Regel im einstelligen Prozentbereich. Zudem ist davon auszugehen, dass etliche Personen das Energiesparpuzzle zwar lösten, aber nicht am Wettbewerb teilgenommen haben.

Zu den einzelnen Fragen:

- 1. Wer hat entschieden, dass alle städtischen Angestellten zu Weihnachten 2017 ein Energiespar-Puzzle erhalten? Waren die Verwaltungskommission und der Stadtrat involviert?*

Da es sich bei der Energiesparaktion «Schaffhausen sucht den Energiespar-Champion» um eine Massnahme handelt, die in der operativen Zuständigkeit der Geschäftsleitung von SH POWER liegt, mussten die Verwaltungskommission und der Stadtrat nicht zustimmen. Die Aktion wurde auch im Sinne des Projektes Energiestadt geplant und durchgeführt. Die Idee, das Puzzle auch an alle Mitarbeitenden der Stadt zu verteilen, entstand im Laufe der Entwicklung und wurde mit dem Personaldienst abgesprochen. Es stand allen Angestellten frei, das Puzzle zu lösen.

- 2. Denkt der Stadtrat, dass den Mitarbeitenden mit diesem Spiel wirklich eine Freude gemacht werden konnte?*

Der Rücklauf von 20 % ist für eine solche Aktion vergleichsweise hoch, was zusammen mit diversen positiven Rückmeldungen aus dem Personal darauf schliessen lässt, dass die Aktion bei einem namhaften Teil der Mitarbeitenden auf ein positives Echo gestossen ist. Aus Transparenzgründen wird aber nicht verschwiegen, dass es auch Mitarbeitende gab, die dem Puzzle nichts abgewinnen konnten.

- 3. Ist der Stadtrat nicht der Meinung, dass ein Weihnachtsgeschenk keine politische Botschaft beinhalten sollte?*

Es bestand nie die Absicht, mit dieser Aktion politische Botschaften zu verbreiten. Vielmehr sollte das Puzzle zum selbständigen Denken anregen. Es gab keine Haltung vor, sondern überliess es den Spielenden, sich mit den Fragen zum Thema Energieeffizienz auseinander zu setzen und sich eine eigene Meinung zu bilden.

4. Was hat die Herstellung und die Verteilung des Spiels an alle Mitarbeitenden gekostet, und wer kommt für diese Kosten auf?

Die Herstellungskosten pro Puzzle belaufen sich auf 2.95 Franken und wurden in erster Linie aus dem Budget von SH POWER finanziert. Da die Aktion auch im Interesse des Labels Energiestadt steht, wurde das Puzzle über das KOMENG¹-Budget im Umfang von 7'000 Franken mitfinanziert. Insgesamt liegen die Produktionskosten mit total rund 9'000 Franken für 3'000 Puzzle tiefer als die Kosten für eine Ausstellung oder eine Broschüre zu den angesprochenen Themen.

5. Warum macht die Stadt Weihnachtsgeschenke für alle Mitarbeitenden über SH Power und nicht über das ordentliche Budget, wo die Mitsprache des Parlamentes gewährleistet ist?

Das Puzzle war kein Weihnachtsgeschenk der Stadt an ihre Mitarbeitende, sondern eine Aktion von SH POWER sowie der KOMENG im Rahmen des Projekts Energiestadt zum Thema Energiesparen.

Das SH POWER-Budget wurde auf dem ordentlichen Weg genehmigt. Das KOMENG-Budget beinhaltet neben Sachaufträgen (z.B. Energiegutachten, Energiebilanzen) auch die fachliche Begleitung der KOMENG durch Externe (SIA, EnergieSchweiz, kantonale Energiefachleute) und dient der Umsetzung der Energieplanung und den Energiestadtaktivitäten, inkl. Öffentlichkeitsarbeit oder Reaudit. Für die Aktion stand deshalb ein durch den Grossen Stadtrat genehmigter Budgetrahmen zur Verfügung.

6. Wer hat den Hauptpreis gesponsert? Wird hier indirekt wieder der Steuerzahler oder der Stromkunde von SH POWER dafür aufkommen müssen?

Der Hauptpreis wurde durch die Pedale GmbH Schaffhausen mitfinanziert (Preisnachlasse von 800 Franken sowie kostenfreier Akku). Der Restbetrag von 3'800 Franken wurde über das KOMENG-Budget beglichen.

7. Wann endlich stoppt die Stadt die Indoktrinierung ihrer Mitarbeitenden und Bürger mit diesem unsäglichen Öko-Terror? Erachtet sie ihre Mitarbeitenden und ihre Bürger als unmündig, hier eigene Entscheidungen zu treffen?

Wie der Stadtrat einleitend ausgeführt hat, entspricht die Aktion «Schaffhausen sucht den Energiespar-Champion» der vom Grossen Stadtrat genehmigten Versorgungs- und Geschäftsstrategie von SH POWER und erfüllt die gesetzlichen Vorgaben bezüglich sachgerechter Information. Inhaltlich orientiert sich die Aktion an den übergeordneten Zielen von Art. 2 der Stadtverfassung und sie steht im Einklang mit übergeordnetem Recht.

Es bestand nie die Absicht, politische Botschaften zu platzieren. Das Energiesparpuzzle nimmt auch keinerlei Entscheide vorweg, sondern zeigt vielmehr den persönlichen Handlungsspielraum zum Energiesparen auf und damit auch Möglichkeiten, Geld zu sparen. Zudem verweist es auf Internet-Seiten, wo die interessierte Bevölkerung weitere Informationen über Energie- und Umweltthemen abholen kann.

Der Stadtrat bedauert, dass diese Aktion als "Öko-Terror" bezeichnet wird in einer Zeit, in der zahlreiche Menschen in verschiedenen Regionen der Welt unter wirklichem Terror leiden.

¹ KOMENG ist die für Energiefragen zuständige Fachgruppe der Umweltschutzkommission.

Freundliche Grüsse

IM NAMEN DES STADTRATES

A handwritten signature in black ink, consisting of a stylized 'P' followed by a long horizontal line that curves downwards at the end.

Peter Neukomm
Stadtpräsident

A handwritten signature in black ink, written in a cursive style that reads 'Ch. Schneider'.

Christian Schneider
Stadtschreiber